

Heinz Weinhausen
Düsseldorfer Straße 74
51063 Köln

Köln, den 12.01.2012

Sehr geehrte Frau Schlich, sehr geehrter Herr Oster,

ich wende mich an Sie als neue Leiter der Projektgruppe Mülheim 2020 und wünsche gutes Gelingen. Ich hab einige Fragen zur Bürgerfragestunde und teile Sie Ihnen bereits jetzt mit, damit Ihnen auch Zeit bleibt, sie befriedigend zu beantworten. Vielleicht können diese auch schon im Rahmen des Tagesordnungspunktes »Sachberichte« beantwortet werden, um die Sitzung zügig verlaufen zu lassen.

Mit freundlichem Gruß

Heinz Weinhausen

1) Der Rat der Stadt Köln hat im Mülheim 2020 - Programm (IHK) »LEUCHTURMPROJEKTE« beschlossen. Es werden aufgeführt: Internationales Geschäftshaus, Kompetenznetzwerk Kreativwirtschaft, Mülheim.Kreativ, Kulturbrücke Mülheim, Theaterschule Mülheim, Förderung großer Bedarfsgemeinschaften/Familiennetz Mülheim, Mülheimer Job.Factory-Aktiv Plus, Stadtteilmütter, Mülheimer Bildungsagentur.

Als Leuchtturmprojekte haben sie eine herausgehobene Stellung. Wäre es der Verwaltung möglich, diese zwecks besserer Einordnung auch im Sachstandsbericht jeweils als Leuchtturmprojekt zu kennzeichnen?

2) Das Projekt 1.3 »Internationales Geschäftshaus« wird auf der Homepage der Stadt Köln wie auch im Sachstandsbericht als »ergänzendes Projekt« aufgeführt, da es keine Finanzmittel benötigt, wohl aber dringende Hilfe für die Standortfindung benötigt. Das Projekt wird im IHK als Drittes von fünfzehn Projekte im Handlungsfeld Lokale Ökonomie genannt, zurecht, wie ich finde, da hier viele Arbeitsplätze entstehen sollen. Wenn es auch keine Finanzmittel benötigt, ist es im IHK von der inhaltlichen Bedeutung den anderen gleichwertig und sogar als Leuchtturmprojekt hervorgehoben. Als ergänzendes Projekt eingeordnet entsteht aber leicht der Eindruck dessen, was man unter »ferner liefern« versteht.

Wäre es der Verwaltung möglich, das Projekt »Internationales Geschäftshaus« wieder »normal« einzuordnen.

3) Das Projekt 1.6 »Kulturbrücke Mülheim« wird nicht verwirklicht, obwohl OB Jürgen Roters öffentlich im Januar wie im Mai 2011 und zuletzt Projektleiterin Frau Kröger im Juni 2011 auf der Veedelsbeirat zugesagt haben, dass alle Projekte umgesetzt werden. Im jetzigen Sachstandsbericht wird das Projekt gar nicht mehr erwähnt, wie auch der Link auf der Homepage der Stadt Köln keine Antwort mehr liefert.

Wäre es der Verwaltung möglich, den Sachstandsbericht wieder zu vervollständigen?

4) Anfangs wurde im Veedelsbeirat der Sachstandsbericht anhand der Gliederung im IHK wiedergegeben. Dies war dann anhand der dortigen Ausgabenübersicht auf den Seiten 142 und 143 leicht im gesamten zu verfolgen.

Wäre es der Verwaltung möglich, die ursprüngliche Gliederung im Sachstandsbericht wieder zu übernehmen?

5) Das Projekt 1.3 »Internationales Geschäftshaus« sucht, wie im IHK auf Seite 79 aufgeführt, anliegend zur Keupstrasse einen Standort. Die Aufgabe der Stadt besteht darin, »den Dialog zwischen den Geschäftsleuten, den Flächeneigentümer/innen und der Planungsverwaltung fördern. Anliegend der Keupstraße liegt die Industriebrache Alter Güterbahnhof.

a) Wie und wann hat die Stadt Köln seit Programmbeginn im Mai 2009 den Dialog zwischen der Interessengemeinschaft der Geschäftsleute, dem Branchen-Besitzer Aurelis und der Planungsverwaltung gefördert.

b) Seit Juni 2011 hat Osmab die Industriebrache gekauft. Wie und wann hat die Stadt Köln den Dialog zwischen den Geschäftsleuten, Osmab und der Planungsverwaltung gefördert?

c) Wie und wann will die Stadt Köln den Dialog im Jahre 2012 zwischen den Geschäftsleuten, Osmab und der Planungsverwaltung fördern?

d) Welche besonderen Maßnahmen hat die Stadt Köln durchgeführt, um dieses Leuchtturmprojekt voranzubringen?

6) Das Projekt 1.15 »Baustoff-Recycling und Second-Hand-Baumarkt« ist im Sommer 2011 von einem Monat auf den anderen als undurchführbar erklärt worden. Als Förderungssumme wurden ca. 2,2 Millionen Euro vom Rat beschlossen. Die Gelder für ein mögliches kleineres Ersatzprojekt können nicht aus diesen Mitteln genommen werden, wie im Veedelsbeirat berichtet wurde.

a) Sind diese Förderungsgelder von 2,2 Millionen nun verfallen für Mülheim und schmälert sich der Gesamtbetrag der Fördermittel nun von ca. 40 Millionen Euro auf ca. 38 Millionen Euro.